

## Zwei Clubs, ein Ziel: Gutes tun

Leverkusen (BM) – Die Geschichte ist schuld, dass zwei Rotary Clubs sich das Stadtgebiet aufteilen – so gab es den Rotary Club Opladen schon seit 1957, bevor er bei der Gründung des Rotary Clubs Leverkusens 1965 die Patenschaft übernahm. Doch einem echten Rotary ist solcher Lokalpatriotismus ohnehin fremd, lautet ihr Motto doch weltweit: Sei der Welt ein Geschenk! Gemeint ist, dass mit einem starken Netzwerk etablierter, finanzkräftiger und engagierter Bürger Gutes für die Allgemeinheit bewirkt wird. So organisieren die einzelnen Clubs die Umsetzung von Gemeindienstprojekten lokal und international.

„Aktuell machen wir uns besonders für eine bestmögliche Integration der Flüchtlinge in unserer Stadt stark. Vor allem die Versorgung der Kinder liegt uns am Herzen“, so Norbert Schöngen, Präsident des Rotary Clubs Leverkusens. „Erst kürzlich haben wir in enger Zusammenarbeit mit der Stadt 120 Flüchtlingskinder mit altersgerechten Schulranzen ausgestattet.“ Eine Initiative, der auch die Opladener höchste Priorität beimessen. „Wir konnten weitere 100 Sets, inklusive Mäppchen und



■ Zwei Clubs, viele gemeinsame Ziele – so präsentieren sich die Mitglieder der beiden Rotary Clubs (von links): Jens Uhlemann, Dierk Kowalke (beide Rotary Opladen), Norbert Schöngen, Bernd von der Linden und Martin Gerling (alle Rotary Leverkusen). FOTO: BRITTA MEYER

Turnbeutel beschaffen“, so Dierk Kowalke, Präsident des Rotary Clubs Opladen.

Doch auch die intensive Betreuung der internationalen Förderklassen an der Theodor-Wuppermann-Schule ist beiden Clubs eine Herzensangelegenheit. Gemäß dem Motto, eine gute Bildung ist Schlüssel für eine funktionierende Gesellschaft, werden zudem leistungsstarke Schüler aller sozialen Schichten mittels Stipendien gefördert und Austauschprogramme mit Partnerclubs organisiert. „Wir werden auch die größte Volkshochschule

genannt“, meint Martin Gerling, Ex-Präsident von Rotary Leverkusen, und freut sich im kommenden März zum wiederholten Mal die „Berufsbörse“ am Werner-Heisenberg-Gymnasium, an dem er jahrelang als Direktor tätig war, durchführen zu können.

Doch nicht nur Bildungsprojekte stehen auf der Rotary-Agenda für das Jahr 2016. Die Leverkusener Tafel wird ebenso unterstützt wie der „Weiße Ring“, eine Initiative, die Kriminalitätsoffern hilft.

International stehen die Leverkusener Rotarier hinter

dem globalen Rotary-Projekt „Polio No“, das die weltweite Ausrottung der Kinderlähmung anstrebt. Zudem werden medizinische Projekte in Peru und Afrika begleitet, etwa durch die Ausstattung mit technischem Material, das in die entsprechenden Regionen geliefert wird, sowie mit dem ehrenamtlichen Einsatz qualifizierten Personals und natürlich durch Spendengelder.

Weitere Informationen über die Aktivitäten der beiden Clubs finden Sie online unter: [www.leverkusen.roweb1810.de](http://www.leverkusen.roweb1810.de) und [www.rc-lev-op.de](http://www.rc-lev-op.de)